

- Langnau
- Trub
- Trubschachen
- Eggiwil
- Lauperswil
- Rüderswil
- Signau

Der Traum des Pharaos und der gute Rat Josephs

Herrscher schlafen nicht immer ruhig, das war schon im alten Ägypten so. Der Pharao träumte, sieben fette Kühe würden aus dem Nil steigen, danach aber auch sieben magere Kühe, welche die sieben fetten Kühe fressen würden. Aufgewacht durch diesen schrecklichen Traum schlief er wieder ein. Wiederum träumte er, sieben volle und schwere Ähren würden wachsen, danach aber sieben magere, vom Ostwind verdorrte Ähren würden die sieben schönen Ähren verzehren.

Vielleicht kennen Sie diese Geschichte von der Sonntagsschule. Sie steht im 1. Buch Mose, Kapitel 41. Der Pharao liess Wahrsager und Traumdeuter rufen, aber keiner konnte seine Träume deuten. Nur Joseph, einer der Söhne Jakobs, der ohne es zu wollen, in Ägypten weilte, konnte den Traum deuten. Die sieben fetten Kühe und die sieben schönen Ähren seien sieben gute Jahre, welche aber von sieben schlechten Jahren aufgezehrt würden.

Joseph riet dem Pharao, er solle «nach einem verständigen und weisen Mann umsehen, den er über Ägyptenland setze, und dafür Sorge, ... dass sie sammeln den Ertrag der guten Jahre, die kommen werden, dass sie Getreide aufschütten im Auftrag des Pharaos zum Vorrat in den Städten und es verwahren. Der Ertrag diene dem Land als Vorrat in den sieben Jahren des Hungers, die über Ägyptenland kommen werden, dass das Land nicht vor Hunger verderbe.»

Ob Joseph der erste war, der diesen Rat einem Herrscher gab, weiss ich nicht. Auf jeden Fall ist diese Geschichte aus der Bibel ein Vorbild, welches sicher manch weise Regierung bewog, für Notzeiten vorzusorgen.

In der Stadt Bern baute man 1711 das Kornhaus – damals noch am Stadtrand von Bern. In sieben Jahren entstand anhand der Pläne von Hans Jakob Dünz

ein eindrückliches Barockgebäude. Das dort gelagerte Getreide diente als Vorsorge für mögliche Kriegszeiten oder Hungersnöte. Die Ware hatte auch eine ökonomische Funktion: Mit der Kornverwaltung konnte die Stadt die Preispolitik beeinflussen und so den Markt regulieren.

Für Preisstabilität sorgt bei uns heute die Nationalbank. Wenn alle ihr Vermögen nur noch in Schweizer Franken anlegen möchten, sorgt sie dafür, dass sich der Franken nicht zu stark aufwertet. Denn mit einem zu starken Franken wären unsere Produkte im Ausland viel zu teuer.

Heute dient das Kornhaus nicht mehr als Kornspeicher, es beherbergt die Kornhausbibliothek, das Kornhaus-

forum, in welchem Ausstellungen gezeigt werden und einen Gastronomiebetrieb, den Kornhauskeller.

Das heisst aber nicht, dass es heute nicht mehr nötig wäre, für Notzeiten vorzusorgen. Nach dem ersten Weltkrieg wurden Lebensmittel knapp. Der Bund begann Pflichtlager für Korn einzurichten. Später kamen auch Pflichtlager für Seife, Waschmittel, Schmieröl, Kakaobohnen, Futtermittel und Saatgut hinzu. Auch für Medikamente gibt es Pflichtlager.

In guten Zeiten vergisst man gerne, dass es auch Notzeiten gibt. Pflichtlager kosten eine Menge Geld. In der Hochkonjunktur ist mach Politiker geneigt, die Pflichtlager zu verkleinern, um die Steuerlast zu senken.

Die Pandemie hat jedoch jüngst gezeigt, dass Lieferketten unterbrochen werden könnten. Obwohl es in Basel eine Pharmaindustrie gibt, mangelte es plötzlich an Medikamenten.

Spare in der Zeit, so hast du in der Not. Kein Wirtschaftssystem funktioniert immer rund, auf gute Zeiten folgen auch schlechte Zeiten. Wie hilfreich sind da die Beispiels-Geschichten aus der Bibel, die uns schon in der Kindheit erzählt wurden. Die Geschichte von Joseph, dem Israelit, der dem ägyptischen König riet, in guten Zeiten vorzusorgen, prägt bis heute auf gute Art unsere Kultur und unser Leben.

MARKUS ZÜRCHER,
PFARRER IN SIGNAU UND EGGIWIL



Kornhaus Bern. Bild: Markus Zürcher

WORT ZUM MITNEHMEN

Helft, wo ihr könnt, und verschliesst eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen!

JESAJA 58,7

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Samstagstreff (diesmal am Sonntag)
Sonntag, 5. Mai, 16.00 bis 18.00 Uhr
im Pfarrhaus Trubschachen



Bild: pixelio.de (Kunstrt.net)

Für Menschen aus der Ukraine und für alle anderen Interessierten auch.

Gemütliches Beisammensein mit Prosecco und Saft... und noch etwas dazu.

Seien Sie herzlich willkommen!

KIRCHGEMEINDE TRUBSCHACHEN

Voranzeige

KirchenKino

Let's dance! – Tanzfilme



Dienstag, 11. Juni 2024, 19.30 Uhr

Billy Elliot (I will dance)

GB 2000, Regie: Stephen Daldry
OV (Englisch) mit deutschen Untertiteln

Durham, Nordengland, 1984: Als sich die Boxschule mit der Ballettgruppe die Halle teilen muss, entdeckt Billy seine Leidenschaft für den Tanz. Unterstützt von der Tanzlehrerin beginnt er zu trainieren – heimlich, denn für Vater und Bruder ist Ballett bloss etwas für Weichlinge und Mädchen.



Dienstag, 18. Juni 2024, 19.30 Uhr

Save the last dance

USA 2001, Regie: Thomas Carter
OV (Englisch) mit deutschen Untertiteln

Sara hat einen Traum: Sie will eine weltberühmte Ballerina werden. Als ihre Mutter plötzlich stirbt, muss Sara ihre Pläne aufgeben und zu ihrem Vater an die raue South Side von Chicago ziehen. Sara fühlt sich fehl am Platz – bis sie sich mit ihrer schwarzen Klassenkameradin Chenille, und deren hübschen Bruder Derek anfreundet. Sara und Derek entdecken die gemeinsame Leidenschaft für das Tanzen...



Dienstag, 25. Juni 2024, 19.30 Uhr

Dirty Dancing

USA 1987, Regie: Emille Ardolino
OV (Englisch) mit deutschen Untertiteln

Frances Houseman ist ein Mädchen aus reichem Hause. Sie und ihre Familie verbringen die Sommerferien 1963 in einem Hotel, wo Frances dem Tanzlehrer Johnny Castle begegnet – seine Show lässt auch in ihr die Lust steigen, zu tanzen. Doch der Mambo-Star hat nichts übrig für verwöhnte Mädels aus der Oberschicht. Dann aber fällt seine Tanzpartnerin Penny aus...

In der reformierten Kirche Langnau
Kollekte zur Deckung der Kosten



Kathrin van Zwieten, Pfarrerin

Voranzeige

Gemeindereise nach Südfrankreich
Glaube und Geschichte im Languedoc
Frühes Christentum – Religionskriege
– Ökumene

Liebe Reiselustige,
im September ist es am Mittelmeer besonders schön: Wir verbringen fünf Tage auf den Spuren des christlichen Glaubens in einmaliger Landschaft, mit eindrücklichen Geschichten und Bauten, aber auch mit feinem Essen und gutem Wein in fröhlicher Gemeinschaft.

Montag, 16. September bis
Freitag, 20. September 2024

Informationsabend mit detailliertem
Programm am Montag, 6. Mai,
19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

IN VORFREUDE PFR. PETER WEIGL

Bilder in besserer Qualität liefern

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie



der Reformierten Kirchen

Dorfstrasse 5, Eingang B
3550 Langnau

Telefon 034 402 46 11
www.berner-eheberatung.ch

Susanne Kocher
Cornelia Weller

INHALT

Langnau	Seite 14 15
Trub	Seite 16
Trubschachen	Seite 16
Eggiwil	Seite 17
Lauperswil	Seite 18
Rüderswil	Seite 19
Signau	Seite 20